

NACHRICHTENBLATT

16. 1. 1954
Jahres-Hauptversammlung

30. 1. 1954
Großer Preis-Maskenball

Verein
für
Leibesübungen
Tegel 1891 e.V.



JANUAR 1954

1

JAHRESBERICHTE

Turn-Abteilung

Am Ende des Jahres 1953 möchte ich allen Turnwarten, Vorturnern und Helfern besonders danken für die mühevollen Arbeit, die sie im Interesse des Vereins und der Jugend geleistet haben. Wenn es auch für uns eine Selbstverständlichkeit ist, für die Förderung der Jugend unsere ganze freie Zeit einzusetzen, so fällt es doch manchmal schwer, da man aus beruflichen Gründen auf so manches verzichten muß. Das Hohe Lied der Turner-Ideale überbrückt hier alles. Aus diesem Grunde wünsche ich für das Jahr 1954, daß sich wie immer alle und noch mehr Turnschwestern und Turnbrüder in den Dienst der guten Sache stellen.

Die Turn-Abteilung stand im Jahre 1953 ganz im Zeichen des Deutschen Turnfestes in Hamburg. Vieles andere mußte hier manchmal zurückstehen. Galt es doch möglichst viele Turner und Turnerinnen und vor allem Jugendliche an diesem großen Geschehen teilhaben zu lassen. So war denn auch unsere ganze Arbeit von Beginn des Jahres darauf gerichtet, dieses Ziel zu erreichen. Der Lohn für diese Arbeit wurde uns gegeben, indem sich 56 Teilnehmer meldeten, womit wir an 6. Stelle der Berliner Vereine standen, die für Hamburg gemeldet haben. Nicht zuletzt dadurch, daß vom Verein immerhin DM 600,— als Zuschuß für die Jugend bereitgestellt wurde.

Unser bereits traditionell gewordenes Faschingsturnen eröffnete den Reigen des Jahres mit seinem bunten Treiben auf der Turnhalle am 17. 2. 53. Diese und solche Tage sind es, die uns immer wieder neuen Mut geben und an denen man alle Sorgen, sei es auch nur für ein paar Stunden, vergißt. Die Alterwanderung der Berliner Turner war ebenfalls so ein Erlebnis. Hier konnten wir diesmal den Wanderstab gegen stärkste Konkurrenz gewinnen. Hoffen wir, daß er uns auch im nächsten Jahr am 14. Februar erhalten bleibt. Haltet Euch daher für diesen Tag bereit. In Turnerkreisen hört man heute noch gerne von der letzten Wanderung sprechen, deren humoristischer Teil in unseren Händen lag. Als 3. Veranstaltung im Februar

sind die Berliner Meisterschaften im Geräteturnen der Unterstufe zu nennen, aus denen wir mit den Turnbrüdern Holznagel, Genthe, Schröder, Gabel und Sowinski als Sieger hervorgingen.

Nach dem Anturnen, durch das uns der Wettergott einen Strich machte, ging es nun wieder mit Volldampf an die Hamburg-Arbeiten heran, denn die Zeit rückte vor und die große Reise begann. Nebenher ganz unbeachtet hatten sich unsere Schülerinnen unter Leitung unserer Rosa Wendt zu 2 großen Ferienfahrten zusammgefunden. Diese 2 Fahrten fielen zeitlich zusammen mit dem Turnfest in Hamburg und haben den Kindern viel Freude bereitet. Alle wieder zurück aus Hamburg, genossen wir diese Tage noch einmal in der Erinnerung und waren noch Monate danach ganz benommen von den Erlebnissen. Bald setzte aber der Alltag wieder ein mit seinem Abturnen.

Dieses zeigte ein klägliches Ergebnis bei den Erwachsenen. Es sieht so aus, als ob es in unserem Verein überhaupt nicht mehr möglich ist, ein gemeinsames Abturnen zu machen. Anders bei den Kindern, die mit einer stattlichen Anzahl vertreten waren und schöne Erfolge mit nach Hause nahmen.

Unsere Pellkartoffel- und Herings-Turnfahrt am 8. 11., aus denen diesmal die 1. Frauen-Abteilung als Sieger hervorging, weist von Jahr zu Jahr eine größere Teilnehmerzahl auf und erfreut sich großer Beliebtheit.

Im September beging die 2. Frauen-Abteilung im kleinen Kreise ihr 25-jähriges Jubiläum im Schollenkrug. Diesem Treffen wohnten unser alter treuer Turnbruder Max Henkel, sowie der damalige Leiter dieser Abteilung Georg Stroh bei. Es wurde bis in den frühen Morgen hinein in Erinnerung geschwelgt.

Im Geräteturnen um die Berliner Meisterschaft in der Mittel- und Unterstufe stehen wir bis jetzt an 1. und 2. Stelle. Hier haben unsere alten Hasen, die Turnbrüder Holznagel, Genthe, Schröder, Gabel, Bethke und Noack zusammen

mit den Jugendturnern Schulz, Jackisch, Itze, Holznagel jun., Jonass und Klank einen schönen Sieg an unsere Fahnen geheftet.

Den Abschluß bildete wie üblich das Weihnachtsturnen der Schüler und Schülerinnen auf der festlich geschmückten Turnhalle (auch der Weihnachtsmann fehlte nicht). 2 Mädchenriegen zeigten ihr im Verein unter Turnschw. Rosa Wendt gelerntes Können, dem ganz besonderen Beifall gezollt wurde. Auch dem Turnbruder Heinz Kayser war es im letzten halben Jahre gelungen, die Knaben in vorbildlicher Weise auszurichten, nicht zuletzt Dank des Einsatzes der Vorturner, die ihm zur Seite stehen.

Wir können daher auf unsere beiden Kinder-Abteilungen am Ende des Jahres mit Stolz blicken. Hoffen wir, daß wir, wie im vergangenen Jahr, das nächste Jahr ebenso viele Jun-

gen und Mädels an die Jugend-Abteilungen gut vorbereitet geben können. Dies ist unsere schönste Belohnung.

Im Juli stellten sich gleich 2 unserer Treuesten vor, die auf ihr 50jähriges Turnerjubiläum zurückblicken konnten. Es waren dies unsere Turnbrüder Karl Dreßler und Richard Seifert, denen diese Ehre zuteil wurde. In voller Harmonie verbrachten viele unserer Turner diesen Tag zusammen mit vielen alten Turnbrüdern aus anderen Vereinen des BTB im Kreise unserer Ehrengäste. Ich wünsche nur, daß es diesen beiden Turnbrüdern vergönnt sein möge, noch recht viele Jahre in unseren Reihen zu weilen und uns mit Rat und Tat beiseite zu stehen.

Nun zu der statistischen Seite hin, in welcher ich in Zahlen zu Euch sprechen muß.

Turn-Abteilung	Männer	I. Frauen	II. Frauen	männl. Jgd.	weibl. Jgd.	Schüler	Schülerinnen	Gesamt
Bestand 1. 1. 52	52	26	170	44	79	124	202	697
Bestand 1. 1. 53	65	32	165	50	68	109	192	681
Zugang	10	15	34	29	30	45	69	
Abgang	12	8	35	27	45	56	85	
Bestand 1. 1. 54	63	39	164	52	53	98	176	645
	266 Erwachsene			105 Jugendliche		274 Schüler u. Schülerinnen		

Unterteilung der Mitglieder nach Jahrgängen:

1. 1945—1940	Knaben	100	Mädchen	181
2. 1939—1936	männlich	50	weiblich	48
3. 1935—1929	männlich	14	weiblich	24
4. 1928 und älter	männlich	50	weiblich	178

Gesamtzahl der Turnabteilung männlich 214 weiblich 431 = 645

*

Die diesjährigen Überweisungen an die einzelnen Abteilungen müssen uns alle mit ganz besonderem Stolz erfüllen. Ist doch dieses Jahr im großen gesehen erstmalig der Fall zu verzeichnen, wo sich diese unsere Arbeit zum ersten Mal voll ausgewirkt hat. Fast 90% der Überwiesenen haben eine mehrjährige Ausbildung in unserem Verein hinter sich, viele sogar von Kindern zu den Jugendlichen und nun sind sie unter den Turnern und Turnerinnen zu finden.

Von der weibl. Jugend zu der I. Frauen-Abteilung wurden überwiesen die Turnschwester: Dähne, Geu, Göhlisch, Herrmann, Hellfritsch, Köhler, Kross, Pohl und Zänkert.

Bei der männl. Jugend waren es die Turnbrüder: Gredel, Jackisch und Klank. Wir freuen uns, Euch liebe Turnerinnen und Turner in unserer Mitte begrüßen zu können.

Athletik-Abteilung

Als erfolgreiches Jahr unserer Abteilung können wir das Jahr 1953 betrachten. Unsere Abteilung ist auf gesamt 140 Mitglieder angewachsen, aber Mitgliedsperrle der Judoleute (Mattenmangel) läßt keinen höheren Mitgliedbestand der Abteilung zu. Im Ringen hätten unsere Schüler den Wanderpreis des Verbandes endgültig erworben, aber ein Fehlurteil des Mattenleiters und durch unglückliche Auslosung ging der Preis an den Verein Sparta auf ein Jahr. Berliner Meister

Von den Schülerinnen wurden 13 Schülerinnen der weibl. Jugend zugeführt. Es sind dies die Jugendturner: Janz, Kelm, Neubert, Pantel, Przymusinski, Richter, Sowinski, Schmidt, Schörner, Zagontz, Geryn, Ibran und Kubitz. Der männl. Jugend wurden 1 Schüler zugeführt, von denen 6 bereits in der Jugend geturnt haben. Hier die Namen der männl. Jugendturner: Hoffmann, Henrich, Hellmig, Krosky, Kukelski, Kuschel, Cares, Falkenthal, Hahn, Piper, Polke, Schmiedendorf, Schrupf, Weichmuth und Hanemann.

Auch Euch, Ihr Jugendlichen, wünsche ich weiteres Fortkommen und Verbleiben in der edlen Turnerei.

Kassenbericht des Leiters der Turnabteilung. Die Beitragseingänge waren in sämtlichen Abteilungen zufriedenstellend, so daß der Verein am Ende des Jahres ohne bemerkenswerte Rückstände ins neue Jahr schauen kann.

Der Beitragseingang übertraf den aufgestellten Haushaltsplan um DM 102,30. Die Ausgaben dagegen bieben um DM 440,— unter denen des Haushaltsplanes. Ich danke hier nochmals allen Abteilungskassierern, die sich für diese Arbeit freiwillig zur Verfügung gestellt haben.

Und nun mit Gut Heil ins nächste Jahr

Euer Oberturnwart Rudolf Fleschner

wurden bei den Schülern Peter Feilhauer, K.H. Lindenau, Jürgen Scholz und W. Wings. Die Jugendmeisterschaft im Ringen konnte erstmalig vom VfL Tegel im April gewonnen werden mit folgender Mannschaft H. Ziegler, G. Schlickeiser, K. Krüger, G. Lindenau, P. Kubanek, W. Stöhr, D. Siebert und W. Hilscher. G. Schlickeiser und D. Siebert fuhren als Berliner Meister zu den Deutschen Meisterschaften nach Friesenheim und nur Schlickeiser konnte als bester

Berliner den 5. Platz belegen. Die Herbstserie der Jugendkämpfe im Freistil und griech.-römisch konnte die Mannschaft verstärkt durch gute Jugendliche vom letzten auf den 4. Platz aufrücken. Beim Jugendturnier bei Alt-Wedding am 29. 12. 53 belegte Hamann von 9 Teilnehmern den 1. Platz.

Im Judo hält der VfL Tegel in Berlin die Spitze. Die Jugendlichen B. Bethke, Stieler, Gerhardt, Bauer und M. Mühl sind Berliner Jugendmeister. Auf den 2. Platz kam in seiner Klasse Jünger. Dieselben Jugendlichen nahmen an den Deutschen Meisterschaften in Friesenheim teil. Es wurden Deutscher Jugendmeister Heinz Gerhardt, Horst Bauer. Stieler konnte den 2. Platz belegen. Bei den Berliner Meisterschaften der Männer wurden W. Piritz und Helmut Grabow Berliner Meister. An den Deutschen Meisterschaften in der Columbiahalle nahmen vom VfL Tegel W. Piritz, E. Gwodz, H. Kunze und H. Grabow teil, aber nur unserm

Wolfgang gelang es, zum 2. Mal den Titel eines Deutschen Meisters für sich zu buchen. Bei den Berliner Mannschaftsmeisterschaften stehen wir wieder mit an der Spitze, und am 12. Februar fällt die Entscheidung, ob uns die Meisterschaft gelingt. Bei unseren traditionellen Veranstaltungen Ostern und Weihnachten hat der Wirt vom Schloßrestaurant Haase für Ringen und Judo zwei Wanderpreise gestiftet, die je dreimal hintereinander oder viermal außer der Reihe gewonnen werden müssen. Zu Weihnachten konnte Tegel im Freistil gegen Siegfried-Nordwest 6-2 und im Judo gegen Judoklub Hata 10-2 gewinnen. Nun zum Jahresabschluß nochmals an alle „Ohne Fleiß kein Preis.“ Also im neuen Jahr durch pünktliches Erscheinen und fleißiges Training wird der Erfolg nicht ausbleiben. Allen älteren Mitarbeitern sei für ihre Mitarbeit am Aufbau der Abteilung herzlichst gedankt.

Erich Mühl, Otto Feilhauer

Tischtennis-Abteilung

Das Jahr 1953 — ein an Arbeit mehr als reiches Jahr — verlangte einigen von uns fast das letzte an Idealismus ab.

Meine Bitte am Ende des Jahres 1952 ging dahin, all unser Können und Wollen zum Wohle der Abteilung und damit dem gesamten VfL Tegel zur Verfügung zu stellen.

Voller Befriedigung können wir sagen, daß in gemeinschaftlicher Arbeit von etlichen Mitgliedern, die sich selbstlos zur Verfügung stellten, Ersprießliches geleistet wurde. Trotz aller Versammlungsmüdigkeit (oder ist es schon Interessenlosigkeit?), konnten einige Vereins- bzw. Abteilungsversammlungen durchgeführt werden. Viel eher fanden wir zu netten Stunden des geselligen Beisammenseins zusammen.

Mit Eifer und Beharrlichkeit versuchten wir, junge Talente zu fördern und zur Mitarbeit zu ermutigen. Es wurden Lehrgänge beschickt, Großveranstaltungen besucht und an nachstehenden Sitzungen unseres Fachverbandes teilgenommen:

2 Verbandstage, 12 Vorstands-Sitzungen, 11 Vereinsvertr.-Sitzungen, 10 Sportwarte-Sitzungen, 9 Jugendwarte-Sitzungen sowie 3 Besprechungen beim Sportamt geführt.

Die Aktiven der Abteilung, ob alt oder jung, beteiligten sich mit mehr oder weniger guten Erfolgen an allen Berliner Tischtennis-Turnieren. Wie immer, kamen viele Spielerinnen und Spieler zu Einzelerfolgen, erspielten sich eine höhere Spielklasse und erwarben Urkunden.

Unsere Mädels: Evelyn Glumm, Gisela Sommer, Karin Bursch und Christel Felgentreu wurden Berliner Mannschaftsmeister der weibl. Jugend. Der 1. Herrenmannschaft mit: Weiffenbach, Feige, Greß, Woywod, Nebel und Burmeister gelang der Aufstieg zur Bezirksklasse.

Vereinsmeister 1953 wurden

im Damen-Einzel Evelyn Glumm
Herren-Einzel Dieter Greß
Damen-Doppel Glumm-Sommer
Herren-Doppel Greß-Woywod
gem. Doppel Ehepaar Schmidt

Das Turnier im gem. Doppel der Ehepaare konnte zum dritten Mal von dem seit langem stärksten Ehepaar Elisabeth und Gerhard Schmidt gewonnen werden.

An den Rundenspielen der Saison 1953/54 beteiligen wir uns mit 7 Mannschaften. In der ersten Spielhälfte wurden 49 Spiele durchgeführt, wovon 30 gewonnen werden konnten, 18 verloren gingen und 1 unentschieden endete. Laut Tabellenpiegel liegt die 2. Herrenmannschaft an erster Stelle, die weibl. Jugend und 1. Herrenmannschaft an zweiter Stelle ihrer Klassen. Da wir bedauerlicherweise abermals ohne einen Jugendleiter sind, ist es nicht weiter verwunderlich, unsere Schüler und männl. Jugend fast am Tabellenende zu finden. Sollte sich nicht doch jemand berufen fühlen, diese dankbare Aufgabe zu übernehmen? Durch ständige Förderung unserer Jugendbreitenarbeit kennen wir keine Nachwuchssorgen. Das hier heranreifende Spielermaterial bedarf nur einer richtigen Lenkung, um unser aller Stolz zu werden.

Am schwersten hat es die Damenmannschaft. Nach Abgang einiger Spielerinnen zu Tennis-Borussia mußte die bisherige 2. Mannschaft als 1. Mannschaft spielen. Wir wollen wünschen und hoffen, daß es den Damen gelingen möge, unserem Nachwuchs die Bezirksklasse zu erhalten. Nach Überführung der Schüler Eva Heenen und Peter Felgendreher in die Jugend-Abteilung und des Jugendlichen Werner Fischer zu den Herren, ergibt sich folgender Mitgliederbestand:

Tischtennis-Abt.	Herren	Damen	m. Jgd.	wbl. Jgd.	Schüler	Schülerinnen	Gesamt
Bestand 1. 1. 53	40	17	13	7	6	2	85
Zugang	5	—	8	2	14	2	31
Abgang	10	6	6	2	2	1	27
Bestand 1. 1. 54	35	11	15	7	18	3	89
	46 Erwachsene		22 Jugendliche		21 Schüler u. Schülerinnen		

Nachdem der Ost-West Sportverkehr nun endlich wieder aufgenommen worden ist, können auch wir daran denken, mit den uns liebgewonnenen Sportfreunden in der Zone und dem Sektor Freundschaftsspiele abzuschließen. Damit gilt es dann wie enemals, die Farben des VfL Tegel nach außenhin würdig zu vertreten. Den Spielerinnen und Spielern, die dazu bei-

getragen haben, unserer Abteilung zu den eben gelungenen Erfolgen zu verhelfen, sowie allen Mitarbeitern der Abteilung meinen allerherzlichsten Dank.

Abschließend wünsche ich allen Angehörigen der Tischtennis-Abteilung ein recht frohes, gesundes und erfolgreiches Neues Jahr 1954.

Gerhard Heise

Tennis-Abteilung

Wenn wir Rückschau halten, so ist auch das Jahr 1953 für unsere Abteilung sehr erfolgreich gewesen.

Begünstigt durch den Asphaltplatz, konnten wir die Tennissaison 1953 als Einzige in Berlin bereits im Februar eröffnen und uns rechtzeitig auf die Verbandsspiele vorbereiten. In die Freude über unseren schönen Asphaltplatz ist im April ein bitterer Wermutstropfen gefallen. Die Asphaltdecke wurde von dem darunter wuchernden Wurzelwerk gehoben und zerstört. Unter unsagbaren Mühen, Schweiß und Flüssen haben wir die gesamten 300 qm im „freiwilligen“ Arbeitsdienst ausgeschachtet. Die freie Fläche wurde sodann mit ca. 200 cbm Trümmerschutt aufgefüllt und neu planiert. Der Unternehmer mußte sodann aus der übernommenen Garantieerklärung heraus die Asphaltdecke neu legen. Diese Arbeiten haben sich über mehrere Wochen erstreckt, denn die Freude am Arbeitsdienst war nicht immer gleich groß. Ende gut — alles gut und so konnte der Platz im August zum Spiel wieder freigegeben werden. Wenn ich auch bei diesem Projekt nicht immer auf Verständnis in den eigenen Reihen gestoßen habe, so fand ich vollste Anerkennung und Unterstützung bei unserem Tennisverband und dem Sportamt Reinickendorf, für deren Hilfe ich mich an dieser Stelle nochmals bedanken möchte. Daß es sich hier um keine Fehlkalkulation handelt, dafür ist der Beweis bereits geliefert worden; denn wir haben als Einzige in Berlin den ganzen Herbst hindurch, die Weihnachts- und Neujahrstage spielen können. Wenn der Schneefall vorüber ist, dann geht für uns die Tennissaison weiter. Was das bedeutet, kann nur der erlauben, der mit dem Tennissport aufs engste verwachsen ist.

Neben der Generalüberholung des Platzes haben wir mit Zustimmung des Sportamtes Reinickendorf, den Zaun versetzen können, so daß wir jetzt über genügend Auslauf verfügen. Schon jetzt habe ich die Genehmigung, die Anlage zum Frühjahr nochmals zu erweitern. Was unseren Spielbetrieb angeht, so muß objektiv festgestellt werden, daß sich die Spielstärke, insbesondere unserer Jugend, erheblich verbessert hat. Es besteht Aussicht, daß wir bei den Verbandsspielen 1954 in unserer Klasse ein Wort mitreden können. Bei den Ranglistenspielen 1953 gab es mehrere Überraschungen, denn alte, bewährte Spieler mußten vor der vorwärtstürenden Jugend weichen. Aber des-

sen ungeachtet wollen wir den Siegern den Erfolg nicht neiden, denn wir treiben ja den weißen Sport zu unserer persönlichen Freude und für unsere Gesundheit. Wir haben nach Abschluß der Verbandsspiele mehrere Freundschaftsspiele arrangiert, so zum Beispiel mit Spandau, Lankwitz, TiB usw. Bei diesen Freundschaftsspielen haben auch unsere Damen die Feuerprobe gut überstanden und zu aller Überraschung konnte festgestellt werden, daß wir über eine Spielstärke verfügen, mit der wir durchaus gegen andere Vereine — ohne Minderwertigkeitskomplexe zu haben — antreten können. Wenn jeder Einzelne weiterhin an seiner Spieltechnik arbeitet, dann werden die Erfolge auch 1954 nicht ausbleiben.

Über unsere Mitgliederbewegung können wir ebenfalls zufrieden sein. Einen sogenannten „Flugsand“ hat es schon immer gegeben, aber im vergangenen Jahr ist unser Mitgliederbestand nie unter 45 gewesen, was als zufriedenstellend anzusehen ist.

Unsere Finanzlage ist als sehr gesund zu bezeichnen. Wir haben trotz der hohen Ausgaben des vergangenen Jahres — siehe Durchführung der vorbezeichneten Arbeiten — auf das Vereinsdarlehen von DM 1.500,— bis zum Jahresende bereits DM 570,— zurückgezahlt. Was das bei einem durchschnittlichen Mitgliederbestand von 45 und monatlichen Beitrag von DM 4.50 bzw. DM 4,— bedeutet, kann nur derjenige ermessen, der mit Finanzfragen vertraut ist. Als Leiter der Abteilung bin ich jedenfalls auf die Leistung des Jahres 1953 besonders stolz. Ich möchte den Jahresbericht nicht schließen, ohne dem Manne gedankt zu haben, der in stiller und mühevoller Arbeit stets dafür gesorgt hat, daß unsere Anlage gepflegt und jederzeit spielbereit war: Unseren Richard Seifert. Mit diesem Dank verbinde ich gleich meinen persönlichen Wunsch und die feste Hoffnung, daß er uns auch in der kommenden Saison zur Verfügung stehen wird. Ebenso ist es mir ein Bedürfnis, meinem Stellvertreter, dem Sportwart und dem Kassierer für die geleistete Arbeit und Unterstützung zu danken. Auch für das Jahr 1954 wünsche ich der Tennis-Abteilung viel Erfolg und vor allen Dingen eine Abteilungsführung, die auf dem beschrittenen und vorgezeigten Weg nicht stehen bleibt, sondern weiter auf- und ausbaut, unter dem Leitwort? „Wer rastet, der rostet.“

Herbert Kowalski.

Einladung zum diesjährigen großen Preis-Maskenball!

Wie bekannt, wurde im Vereinsblatt seit Monaten sich steigend vom Maskenball geschrieben.

Am 30. Januar 1954 beginnen wir die Karnevalszeit in Tegel und eröffnen sie mit unserem Maskenball als Erste im Seepavillon. Die Karten sind ab 15. Januar bei den Abteilungsleitern und Kassierern zu haben. Wegen der großen Nachfrage empfehlen wir, schon jetzt Karten zu bestellen.

Als Vorverkaufsstellen melden wir: „Farbenhaus Tegel“, H. Kayser, Gorkistraße und Frisiersalon Thiede, Gorkistraße

Für Karten an der Abendkasse kann nicht garantiert werden und wir bitten nochmals, den Vorverkauf auszunützen. Es spielt die beliebte Kapelle vom letzten Stiftungsfest mit dem Operettensänger Bruno Fay. Ansage hat Herr Schön. Die zwei schönsten und die zwei originellsten Masken werden prämiert.

Ladet Eure Freunde ein zu diesem Ball und sorgt somit für angenehme Gäste.

Walter Schwanke